

GARTNER, FORRESTER, PAC, EXPERTON UND IDC

# Die IT-Trends im WM-Jahr 2014

Nächstes Jahr stehen nicht nur Fußballer vor großen Aufgaben sondern auch die IT. Mit Transformation und Digitalisierung betreten starke Gegner das Spielfeld – nach ohnehin schon mühseligen Vorrunden-Spielen gegen Cloud, Big Data und Mobile IT.

**All Quiet on the Western Front.** Oder auf Deutsch: Im Westen nichts Neues. Ja, so heißt Erich Maria Remarques Roman über den Ersten Weltkrieg. Und der eignet sich als Metapher für die Augurenschau auf das kommende Jahr ziemlich perfekt – vom Titel bis hin zum inhaltlichen Kontext. Filtert man die Prognosen der Analysten von Gartner, Forrester Research, Pierre Audoin Consultants (PAC), Experton Group und IDC nach den maßgeblichen Technologien, die hinter ihren Trends stecken, findet man vor allem: Cloud Computing, Big Data, Mobile IT. Die Großtrends also, die die sogenannte „dritte Plattform“

prägen und mittlerweile fast so lange an der Spitze der Jahresvorausschau zu finden sind, wie sich das vor fast genau 100 Jahren beginnende Abnutzungsgemetzel hinzog. In der IT also nichts Neues? Pfeffert man die

Glaskugel am besten an die Wand und liest besser alte Romane?

Nicht unbedingt. Die Szenen in der Glaskugel sind keineswegs dieselben wie vor einem Jahr. Aber es spielt sich ein Film ab, der düsterer und ernüchternd ist. Die neuen gemeinsamen Leitthemen in den Prognosen sind vor allem Abstraktionen: Transformation und Digitalisierung. Auch Industrie 4.0 ist ein abstraktes Label für die Verschmelzung von Produkten und IT. Experton hat es als Trendthema auf der Liste. „Natürlich sind nicht alle Unternehmen von Industrie 4.0 betroffen und vielleicht in ganz anderen Branchen als der Fertigungsindustrie zu Hause“, sagt Experton-Analyst Luis Praxmarer. Aber die Grundprinzipien der Transformation seien oft ähnlich.

Mit 2013 ist ein Jahr fast vorbei, das mau war. 2014 könne für den CIO da sehr viel besser werden, meint Pascal Matzke von Forrester. Aber nur dann, wenn er die enormen Herausforderungen des digitalen Wandels endlich aktiv anpackt. „Der europäische IT-Markt ist

## LESEWERT

- **Weshalb** Analysten wenig enthusiastisch nach vorne schauen
- **Wie** sich das mobile Internet auswirken wird
- **Warum** der Fokus auf Endkunden liegen wird – auch für B2B-Firmen
- **Wieso** sich die IT in Legacy und innovative IT spalten wird

2013 klar hinter den Erwartungen zurückgeblieben“, sagt Christophe Chalons von PAC. „Aber immerhin wird im Laufe des kommenden Jahres eine progressive Erholung einsetzen.“

Klingt ja echt so, als ob 2014 super wird. Der Tonfall sämtlicher Analystenprognosen mutet wenig enthusiastisch an, die Euphorie für wolkige Services, handliche Devices und unendliche Analysepotenziale ist gewichen. Ein Musterbeispiel dafür liefert Gartner. Analystin Kimberly Harris-Ferrante hat – branchenspezifisch – zwölf strategische Planungsannahmen zusammengestellt, die CIOs beim Entwerfen eines Transformationsplans bedenken sollten. Die Crux: Durchweg zeigt Gartner auf, dass mit den technologischen Heilsbringern in der Praxis viel schief läuft.

3-D-Printing zum Beispiel wird 2014 laut Gartner ein heißes Eisen sein. „Bis 2017 werden 70 Prozent der führenden Multi-Channel-Händler 3-D-Printing-Technologien nutzen, um Kundenbestellungen zu generieren“, prognostiziert Harris-Ferrante. Diese Technologie werde eine „transformatorische Wirkung“ auf die Retail-Branche haben. „CIOs der Branche empfehlen wir, dem Business bei der Entdeckung dieser Technologie zu helfen“, so die Analystin. Das könne durch die experimentelle Herstellung kleiner Stückzahlen an Musterprodukten mit hoher Marge geschehen. „Geeignet sind beispielsweise Modeschmuck oder Rahmen für Brillengläser.“

Die Kehrseite der Medaille: „3-D-Printing wird bis 2018 dazu führen, dass weltweit jährlich mindestens 100 Milliarden US-Dollar an geistigem Eigentum verloren gehen“, so Gartner. Die Technologie mache den Klau von Produktideen signifikant leichter. „Gefragt ist als Gegenmittel unter anderem die Zusammenarbeit von Produktmanagern und IT-Spezialisten, die effizientere Instrumente zur Authentizitätsprüfung für die Kunden entwickeln müssen“, so Gartner.

## Neue Umsatzbringer

„In den führenden Fertigungsunternehmen wird bis 2018 ein Fünftel der Umsätze durch Innovationen entstehen, die in branchenübergreifenden Erfahrungen wurzeln“, lautet ein weiterer Gartner-Trend. So werde das Gros der in entwickelten Märkten abgesetzten Fahrzeuge in naher Zukunft mit Datenkommunikationstechnologie ausgerüstet sein. „Der Aufstieg des mobilen Internets, sein Einfluss auf die vernetzten Verbraucher und das Internet der Dinge werden das, was Unternehmen als Branchengrenzen und Märkte definieren, dauerhaft verschieben.“

Dass Gartner statt herkömmlicher Technologietrends „strategische Planungsannahmen“ kommuniziert, spiegelt wider, dass ein genuin technologisches neues großes Ding für 2014 nicht absehbar ist. Betont wird stattdessen: „Transformation bleibt branchenweit

auch im neuen Jahr ein geschäftskritisches Phänomen. Viele Branchen werden 2014 keine andere Wahl haben, als ihr bisheriges Geschäftsmodell radikal zu ändern.“ Luis Praxmarer von der Experton Group rät deshalb zu einer Bündelung der Kräfte. „Die IT muss funktionsübergreifende Teams aufbauen, um alle Innovationsbereiche proaktiv angehen zu können – also Innovationen bei Produkten, Prozessen und Geschäftsmodellen“, so der Experton-Analyst.

## Immenser Veränderungsdruck

Matzke von Forrester nimmt ebenfalls hohen Transformationsdruck wahr. Er unterscheidet seine Top-10-Trends in vier strategische Imperative und nur sechs eigentliche Technologiethemen. Die sind, wie er zugibt, an sich nicht neu: Mobilität, Big Data/Business Intelli-

### GARTNER | 12 Trends für 2014

1. Transaktionen in die Wolke
2. 3-D-Printing
3. CIO und/oder CDO
4. Big Data Analytics
5. Mangelhafte Mobile Apps
6. Medizinische Datenbanken
7. Vorausschauende Patienten
8. Web-basiertes Lernen
9. Branchenübergreifende Innovationen
10. Verluste an geistigem Eigentum
11. Personenbezogene Angebote
12. Schlechter ROI wegen Big Data

gence, SaaS, Infrastruktur aus der Cloud, hybride Integration und Storage. Kennzeichnend ist laut Matzke etwas anderes: „Der Veränderungsdruck auf die IT wird so groß sein wie nie zuvor.“

Das liegt vor allem an – erster strategischer Imperativ – dem unausweichlichen Management der digitalen Revolution. Das absolut Neue daran sei, dass der Fokus von IT künftig auf den Endnutzern liegen muss. Wohl gemerkt dürfe der Begriff „Kunde“ nicht zu eng in Richtung B2C ausgelegt werden. „Im Mittelpunkt der Veränderung befinden sich genauso die Mitarbeiter und die Partner“, erläutert Matzke. „Die digitale Revolution ist also auch B2B-relevant.“ Spätestens 2014 sei es an der Zeit zu verstehen, wie eine vernetzte Infrastruktur für die wichtigen Endnutzer aussehen muss. „CIOs sollten sich 2014 so positionieren, dass sie als Innovationsträger im Unternehmen wahrgenommen werden“, so Analyst Matzke.

Forresters zweiter strategischer Imperativ hängt eng mit der Digitalisierung zusammen: das Entwickeln und Einweben einer neuen Systemlandschaft. „Anders als ▶